

## «Das Klima braucht Matthias Tischhauser»

### Zu den Nationalratswahlen

Am 25. September 2022 haben die Ausserrhoder Stimmbürger das Energiegesetz mit über 60 Prozent angenommen. Ausserrhoden besitzt somit schweizweit eines der fortschrittlichsten Energiegesetze. Der gleiche Kanton wird aber zurzeit in Bern durch einen Nationalrat vertreten, der überzeugt ist, dass sich «das Klima schon immer verändert hat. Mal gab es wärmere und mal kältere Zyklen in Form von Wärmeperioden oder Eiszeiten.» Das kann doch nicht sein. Unser Kanton benötigt in Bern einen Vertreter, der den Klimawandel ernst nimmt und der sich in Bern für eine fortschrittliche Klima- und Energiepolitik einsetzt. Matthias Tischhauser hat dies als Präsident der für das Energiegesetz zuständigen Kommission des Kantonsrates unter Beweis gestellt. Er hat nicht mit der Anzahl teilgenommenen Sitzungen geblüht, sondern mit Detailkenntnis und unermüdlicher Knochenarbeit in der Kommission sowie mit viel Gespür für der Sache dienende Kompromisse. Die Weichen in Bern werden bekanntlicherweise in den Kommissionen gestellt. Deshalb braucht das Klima und unser Kanton einen Vertreter im Nationalrat, der gewillt ist, in den Kommissionen mitzuwirken. Matthias Tischhauser ist ein Glücksfall für unseren Kanton und auch für das Klima. Als Unternehmer weiss er, dass jeder Franken zuerst einmal

verdient werden muss. Er weiss aber auch, dass nur innovative und für die Zukunft ausgerichtete Unternehmen überleben werden. Das Gleiche gilt auch für das Gewerbe, das von den vielen energetischen Sanierungsarbeiten profitieren wird. Für das Klima und damit unsere Zukunft ist Matthias Tischhauser die beste Wahl am 22. Oktober.

Markus Rutsch, Stein

### Grüner FDP-Kandidat?

Bei den Nationalratswahlen haben wir die Auswahl zwischen SVP, FDP und der Mitte. Jedenfalls in der Theorie. Lese ich die Positionen der einzelnen Kandidaten nach, frage ich mich, ob wir mit der Wahl des FDP-Kandidaten nicht einfach unfreiwillig die Fraktion der Grünen im Bundeshaus verstärken sollen. Stolz verkündet dieser, dass er beim Umwelterating der nationalen Kandidaten einen Wert von 90 Prozent erreicht. Das schaffen sonst nur Mitglieder der Grünen, der SP und der GLP. Er überflügelt damit sogar einige von diesen. Das darf er gern. Man muss nur als Wähler wissen, was hinter dieser Rangliste in Umweltfragen steckt. Hohe Werte erreicht dort, wer konsequent für eine Verbotskultur einsteht. Autofahren, Fliegen, Fleischkonsum: Wer auf die Eigenverantwortung und die Freiheit des

Einzelnen einsteht, hat keine Chance, auf diese 90 Prozent zu kommen. Ich persönlich habe keine Lust, den einzigen Ausserrhoder Nationalratssitz einem als Freisinnigen markierten Grünen zu geben. Für mich grenzt das an Wählertäuschung. Wir glauben, eine liberale Stimme zu wählen und bekommen jemanden, der die staatliche Bevormundung und immer noch mehr Verbote unterstützt. Mit David Zuberbühler haben wir einen amtierenden Nationalrat, der selbst privat und beruflich einen vernünftigen Umweltschutz lebt, aber uns nicht vorschreiben will, was wir in Zukunft noch tun dürfen. Deshalb geht meine Stimme an ihn.

Annelies Keller, Bühler

### Beharrlich ohne Lärm um die Person

Wer soll Ausserrhoden im Nationalrat in Bern ab diesem Herbst vertreten? Zur Auswahl stehen zwei Männer und eine Frau. Wir wählen Claudia Frischknecht als Politikerin der Mitte. Sie ist eine Persönlichkeit, deren Einsatz für die Allgemeinheit wir seit Jahren schätzen. Sie ist ehrlich und authentisch, sie ist beharrlich und weiss, was sie will, ohne viel Lärm um ihre Person. Sie kann zuhören und setzt sich für die Anliegen breiter Bevölkerungskreise ein. Mit ihrer Wahl verfügt der Kanton endlich

wiederum über eine Frau in Bern. Mit ihr gibt es auch weiterhin keine Übervertretung unseres Kantons durch die FDP in Bern. Wir sind für politische Meinungsvielfalt und lösungsorientierte Politik. Deshalb setzen wir auf Claudia Frischknecht!

Annemarie und Max Nadig, Herisau

### Ist das «ausserrhodisch»?

Mit wachsendem Erstaunen verfolge ich, wie sich der Nationalratskandidat der Ausserrhoder FDP öffentlich und in Interviews äussert. Offenbar bietet sich uns hier ein wahrer Superheld zur Wahl an. Er weiss zu jedem Thema besser Bescheid als alle anderen, kennt sämtliche Dossiers auswendig und wäre im Fall einer Wahl von heute auf morgen ein führender Politiker im Bundeshaus. Gleichzeitig bezeichnet er sich selbst interessanterweise als «bescheiden». Nichts gegen Selbstbewusstsein, aber ich messe Politiker gern an ihrer Leistung und nicht an Vorschusslorbeeren, die sie sich selbst geben. Seit acht Jahren weiss ich, was ich an unserem Nationalrat David Zuberbühler habe. Er vertritt eine konsequente Politik, die sicher nicht immer allen gefällt, aber transparent ist. Sein Herausforderer der FDP hingegen verhält sich aus meiner Sicht sehr untypisch für

die Mentalität unseres Kantons: Er verspricht mehr, als er jemals einhalten kann. Für mich ist es eine ausserrhodische Qualität, seine Arbeit zugunsten der Gesellschaft ohne viel Aufhebens zuverlässig zu erledigen. Das macht David Zuberbühler seit Jahren. Alles andere ist Schall und Rauch. Ich wähle keine Selbstdarsteller, sondern echte «Chrupfer». Dass er so einer ist, beweist «dä Zubi» als Unternehmer und als Politiker jeden Tag, deshalb hat er die Wiederwahl verdient.

Renzo Andreani, Herisau

### Zeit für einen Wechsel

Ob 0 oder 8 Jahre in einem Gremium spielt für mich keine Rolle. Entscheidend ist der Leistungsausweis. Und da überzeugt mich jener Kandidat eher, der im Kanton an zwei Standorten Hunderten von Menschen Arbeitsplätze bietet, mit Innovation Qualität ins Ausland verkauft, sich im Inland für ein Miteinander statt ein Gegeneinander einsetzt und in der Energiepolitik – unabhängig – für einen zukunftsweisenden Mix einsteht. Zum Glück haben wir eine Auswahl zum Bisherigen, der nicht meine Politik ist. Die nette, aber chancenlose Claudia Frischknecht oder der nicht um klare Worte verlegene, mit guten Wahlchancen ausgestat-

tete Matthias Tischhauser sind die besseren Optionen. Weil meine Stimme wirken soll, weiss ich genau, wem ich sie geben werde.

Stefan Kern, Gais

### Zuberbühler ist kein Volksvertreter

Wenn ich mich im Schweizerischen National- und Ständerat umschaue, dann sehe ich Vertreter von Wirtschaft, Krankenkassen, Bauern, Elektrizitätsgesellschaften, Verbänden, Pharmaindustrie etc. Wo aber sind denn die Volksvertreter abgeblieben? David Zuberbühler wird von jener Partei portiert, welche «Volk» im Parteinamen trägt. Im Nationalrat hat er bei 161 Abstimmungen, wo es um direkte Anliegen des Volkes geht (unter anderem bezahlbare Krankenkassenprämien, Miet- und Lebensmittelpreise, Altersrenten, Datenschutz), 118 Mal gegen die Interessen der Konsumenten gestimmt. Wen also vertritt David Zuberbühler im Nationalrat? Fündig wird, wer die millionenschwere Werbekampagne, unter anderem mit Gratiszeitung in alle Schweizer Haushalte inklusive Appenzeller Beilage für David Zuberbühler, analysiert. Ich hoffe, dass Appenzeller Stimmbürger echte Volksvertreter und nicht Parteilobbyisten wählen.

Stephan Blumer, Urmäsch

# Börse, Bier und Bretzel

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 2023

19.00 – 20.30 UHR

IN DER APPENZELLER KANTONALBANK

An unserer Veranstaltung gehen wir auf die aktuellen Herausforderungen rund ums Thema Anlegen ein. Unsere Anlageberaterinnen und Anlageberater freuen sich auf Sie bei Bier und Bretzel.

Anmeldung

www.appkb.ch/events oder 071 788 88 88

Empfehlenswert.



Appenzeller Kantonalbank

### Zu verkaufen in Herisau 2'345 m<sup>2</sup> Wohnbauland



- Zentrale Lage mit herrlicher Aussicht Richtung Norden/Westen
- Rechtskräftiger Quartierplan, voll erschlossen
- Preis (Verhandlungsbasis) Fr. 1'600'000.-
- Angebote bis 30.11.2023

Kontakt / Dokumentation:  
Sekretariat Steinegg Stiftung  
Steinegg 3  
9100 Herisau  
info@steinegg-herisau.ch  
071 351 11 20



Einladung zur Generalversammlung der SKILIFT AG SCHWELLBRUNN  
Samstag, 28. Oktober 2023, 16.00 Uhr im Restaurant Landscheide, Schwellbrunn

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Abnahme des Geschäftsberichtes  
Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung des Geschäftsberichtes
3. Abnahme der Jahresrechnung und Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle  
Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung der Jahresrechnung und Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Geschäftsergebnisses  
Antrag des Verwaltungsrates: Vortrag auf neue Rechnung
5. Entlastung der Verwaltung  
Antrag des Verwaltungsrates: Gewährung der Entlastung
6. Wahl der Revisionsstelle
7. Statutenänderung
8. Verschiedenes

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen innert der statutarischen Frist am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf. Auf Verlangen wird den Aktionären ein Exemplar der Unterlagen zugestellt.

Schwellbrunn, 18. September 2023

Der Verwaltungsrat

### Immobilienmarkt Verkauf



Zu verkaufen in  
9055 Bühler / AR  
3½ Zi.-Wohnung

- Erstbezug in 9 Fam-Haus, Bleichelstrasse 5
- N.-Wfl. 82 m<sup>2</sup> Wohnen 42 m<sup>2</sup>, grosse Küche,
- 2 Nasszellen, Waschturm, Balkon, Lift
- Preis: Fr. 680'000.- pro TGP Fr. 35'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr  
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Sie beachten doch beim Basteln die Hinweise zur Brandverhütung?

Helft Brände verhüten!

